

## **Wissenschaftliche und künstlerische Weiterbildung: Good-Practice-Beispiele & kollegialer Lehraustausch**

Die Schnelllebigkeit von Wissen und die zunehmende Spezialisierung von Berufen haben zu einer erhöhten Nachfrage und einem Bedeutungszuwachs von Weiterbildung geführt. Hochschulen als Anbieterinnen wissenschaftlicher bzw. künstlerischer Weiterbildung spielen eine bedeutende Rolle bei der Deckung des Qualifizierungsbedarfs und öffnen sich mitunter anderen Zielgruppen und Formaten als in der grundständigen Lehre.

Die Lehre in der wissenschaftlichen und künstlerischen Weiterbildung geht mit besonderen Rahmenbedingungen und Zielgruppen einher. Die Vermittlung des praxisnahen akademischen Wissens an Fach- und Führungskräfte mit zielgruppenspezifischen Anforderungen stellt Lehrende vor neue Herausforderungen. Somit benötigen Lehrende neben fachlicher und didaktischer Expertise auch spezifische Handlungskompetenzen.

Überregionale und interdisziplinäre Vernetzungs- und Weiterbildungsangebote können hierbei wertvolle Beiträge zur Professionalisierung der Lehre in der wissenschaftlichen und künstlerischen Weiterbildung leisten.

Im Rahmen des Projekts Hochschulweiterbildung@BW bietet evalag Vernetzungs- und Weiterbildungsangebote für Lehrende in der wissenschaftlichen und künstlerischen Weiterbildung an: Im Rahmen eines kollegialen Lehraustausches können Lehrende ihre Erfahrungen teilen und über diese diskutieren. Good-Practice-Beispiele, die vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden, dienen dazu, die eigene Lehre zu reflektieren und diese durch Impulse aus der Gruppe weiterzuentwickeln.

Haben Sie bereits ein Lehrkonzept in der wissenschaftlichen Weiterbildung erfolgreich implementiert und möchten dieses mit anderen Lehrenden teilen? Haben Sie noch Fragen zur Weiterentwicklung der eigenen Lehre und würden sich über kollegiales Feedback zu Ihrem Lehrkonzept freuen? Stehen Sie noch am Anfang Ihrer Tätigkeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung und sind auf der Suche nach Inspiration für die weitere Lehrgestaltung?

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihr Lehrkonzept als Good-Practice-Beispiel zuschicken ([qsiegel@evalag.de](mailto:qsiegel@evalag.de)) oder dieses gerne direkt in der Gruppe „Lehre in der wissenschaftlichen Weiterbildung“ (<https://campuscomm.de/topics/38769/feed>) veröffentlichen. Nutzen Sie dafür gerne den Leitfaden in diesem Dokument. Gerne können Sie sich für einen Termin anmelden, bei dem Sie Ihr Lehrkonzept anderen Lehrenden vorstellen und diesen

gemeinsam reflektieren können.

### **Kollegialer Lehraustausch in Zoom**

evalag organisiert und begleitet regelmäßig stattfindende Online-Treffen, bei denen Sie die Möglichkeit haben, sich mit anderen Lehrenden zu unterschiedlichen didaktischen Themen auszutauschen. Im Rahmen des Lehraustausches werden können auch die Lehrkonzepte thematisiert und weiterentwickelt werden.

Stellen Sie Ihr Good-Practice-Beispiel im Rahmen des kollegialen Lehraustausches vor (15 Minuten Präsentation & 15 Minuten Q&A).

Dauer insgesamt pro Termin: 90 Minuten

**Die nächsten Termine für den kollegialen Lehraustausch sowie unser gesamtes Angebot für Lehrende in der wissenschaftlichen und künstlerischen Weiterbildung finden Sie hier: <https://www.evalag.de/de/zertifizierung/hochschulweiterbildungbw/angebote-fuer-lehrende>.**

WEITER.mit.  
BILDUNG@BW 

 SÜDWISSEN

Das Projekt Hochschulweiterbildung@BW mit der Plattform südwissen.de ist Teil der landesweiten Qualifizierungsoffensive Weiter.mit.Bildung@BW und wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

## Leitfaden für die Vorstellung Ihres Good-Practice-Beispiels

Bitte nutzen Sie folgenden Leitfaden für die Vorstellung Ihres Lehrkonzeptes in der wissenschaftlichen bzw. künstlerischer Weiterbildung. Übertragen Sie Ihr Lehrkonzept gerne direkt in dieses Dokument. Alternativ können Sie uns eine andere Datei zukommen lassen, die dem vorgegebenen Aufbau folgt.

### Ansprechperson Lehrkonzept

Name	
E-Mail-Adresse	

### Kontext der Weiterbildung und Beschreibung Ihres Moduls

Hochschule bzw. Einrichtung	
Name des Moduls	
Ansprechperson	
Zielgruppe	
Anzahl der Teilnehmer:innen/ Studierenden	
Lernergebnisse/Lernziele	
Inhalte (Kurzbeschreibung)	
Lehrform(en)	
Teilnahmevoraussetzungen	
Beziehungen zu anderen Modulen	
Workload (Kontaktzeit und Selbststudium)	
ECTS-Punkte	
Literatur	

### Reflexionsfragen: Was macht Ihr Lehrkonzept für das Modul zu einem Good-Practice-Beispiel?

Hier finden Sie Reflexionsfragen, anhand denen Sie den Mehrwert Ihres Good-Practice-Beispiels reflektieren und vorstellen können. Suchen Sie die für Ihr Good-Practice-Beispiel passenden Fragen aus und beantworten diese bitte auf max. 2 A4-Seiten.

Eines der Ziele des kollegialen Austausches liegt darin, dass Lehrende voneinander lernen können. Bitte berücksichtigen Sie bei der Beantwortung der Reflexionsfragen das Transferpotenzial. Würde sich Ihr Lehrkonzept auch auf andere Situationen anpassen lassen? Was müsste hierfür berücksichtigt

werden?

Gerne können Sie als Anhang auch relevante Beispiele für Ihr Lehrkonzept einreichen.

#### *Fokus: Gesellschaft & Arbeitsmarkt*

- Warum wurde das Weiterbildungsangebot, in dem Ihr Modul verankert ist, entwickelt?
- Für welchen gesellschaftlichen Bedarf leistet das von Ihnen unterrichtete Modul bzw. das Weiterbildungsangebot einen Beitrag?
- Für welche Bedarfe des Arbeitsmarktes und der Unternehmen leistet das von Ihnen unterrichtete Modul bzw. das Weiterbildungsangebot einen Beitrag?
- Welchen Beitrag leistet das von Ihnen unterrichtete Modul bzw. das Weiterbildungsangebot für die strategische Ausrichtung Ihrer Hochschule/Weiterbildungseinrichtung?

#### *Fokus: Organisation & erwachsenenpädagogische Professionalität*

- Was sind die Lernziele des Moduls bzw. der Weiterbildung?
- Inwiefern trägt der Aufbau des Moduls bzw. der gesamten Weiterbildung zur Zielerreichung der angestrebten Kompetenzen bei?
- Inwiefern tragen die methodisch-didaktische Planung und Gestaltung dazu bei, dass die Teilnehmenden die angestrebten Kompetenzen entwickeln?
- Wie trägt das Lehr- und Lernformat zum Lehr-/Lernerfolg der Teilnehmenden bei?
- Welche Rahmenbedingungen (z. B. Prüfungen, Raum, Zeit, Kommunikation, Finanzen) tragen dazu bei, dass die Ziele des Moduls bzw. der Weiterbildung erreicht werden?
- Welche Expertise und welche Kompetenzen tragen dazu bei, dass die Lernziele erreicht werden können?
- Welche Workshops, Weiterbildungen, Gespräche waren für Ihre erwachsenenpädagogische Professionalität ausschlaggebend?

#### *Fokus Didaktik & Teilnehmende*

- Was sind die Ziele Ihrer Teilnehmenden? Warum nehmen die Teilnehmenden an der Weiterbildung teil? Wie trägt die Weiterbildung und insbesondere das Modul dazu bei, dass die Teilnehmenden ihre Ziele erreichen?
- Inwiefern ermöglicht das Modul bzw. die Weiterbildung den Teilnehmenden, sich Kompetenzen anzueignen, die für sie beruflich relevant sind?
- Welchen Mehrwert leistet das Modul bzw. die Weiterbildung für

die Teilnehmenden?

- Welchen Methoden setzen Sie ein, um die Motivation der Teilnehmenden zu fördern?
- Wie verstehen Sie Ihre Rolle als Lehrperson?
- Wie gestalten Sie den Unterricht? Welche didaktischen Methoden setzen Sie ein? Wie tragen die gewählten Lehr- und Lernmaterialien dazu bei, dass die Lehr-/Lernziele erreicht werden?